Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 28 (1902)

Heft: 14

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-437527

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



And bin der Düfteler Schreier Und habe mit Freude gehört Daß die Bundeshaus-Einweihung Erfolgte fo ungeftort.

Allein mir fteigen Bebenten Jest auf von besonderer Art Weil auf das ominöse Datum Die Feier gesetzet mard.

Wohl lef' ich die schwungvollen Reden Andächtiglich, ernst und still, Doch heimlich fürcht' ich, fie schiden Das ganze Land in — April!

Rari: De, bu Cami, bift am Bifte o g'Bern gfi? Sämi: Beja, i ha welle be Zug luege, heften gfeb, ja, und wie hats bi buntt?

Kari: Es hät mi dunkt, es sig erste Aprile.

Sämi: Wiefo benn?

Rari: Sä du Löhl, e fo viel Lüt und nüd angers!

Sämi: Aber de groß Zug. Kari: Sämi, mit dem ist nüd gsi, blos e paar Herre, u di sie alli schwarz agleit gfi u wo se gseh ha si sie gegem Parlementsgebäu zue u hei alli Angströhre uf gha.

Sämi: Ja, i has o gfeh, fi hei allweg Angft gha vo dem wo fi fote mache u nit chöi.

Rari: Du hesch mi Gott Seel recht, aber do später hani o no gfeh, wie fröhlich si gegem Museum gange si as gratis Parlementseffe, Rede hei fie mi Gott Seel besser chone as üfere Berre Pfarrer.

Sami: Ja weisch, Kari, das isch jet ase d'Hauptprob gfi, mer cheu de luege wie später d'Borstellig uusfallt.

Kari: Du hefch bim Donner Rächt, Sämi!

Der ruffifche Spion - ber Brimm wird fehr verflucht viel taufendstimmig; Es läuft dem ichlauen Burichen ichlimm, man fast den Grimm besonders

Chrenrettung.

"Man sollte den Friedens-Haag nicht so schlecht machen — er trägt ja immerzu Früchtel"

"So - mas denn für welche!" "Run - blaue Bohnen!

Zwä G'sätzli.

Der Alfred Tobler hat a Bigle Profitles g'machet mit fym Büechli; S'ift pollen Appizeller Wigle, Es honnt am vor, ma freffi Chuechli. | Für jede conft en Thaler ober.

Er ist üs lüb, gad meh as ebä, Und d'Liebe wird no all Tag gröber; Er will die Wit halt nöd vergebä,

Die Rache des Dechvogels.

"Warum ist denn unsere Post so scharf hinter den Lotterien her, daß fie fogar die Zeitungen deshalb beläftigt?"

"Wahrscheinlich ärgert sie sich so, daß sie selbst allemal bei der Budget=Lotterie mit einer Defizit=Niete herauskommt!"

"Oha — und weil das die garstigen Zeitungen auch so verbreiten .".

Spitzelpsalm.

Ich bin ein schöner Spigel und mache meine Schnigel Mit horden. Spielen, Schleichen, tann ich ein Ziel erreichen, Allwo fogar Hyanen umfonft nach Beute gahnen.

Ich bin ein lieber Spigel, mein schriftliches Gekrigel Beht an erichredte Fürsten, die nach Exempeln dürften. Und bann in ihren Qualen Berleumder gut bezahlen.

Ich bin ein frommer Spigel, verstehe mohl den Rigel, Der lodt ju Schimpfereien, die Broge nie verzeihen. 3d ichimpfe nämlich felber, bann machen's nach die Ralber.

36 bin ein ichlauer Spigel, ein wohl verstedter Frigel; Und wer mich will entbeden, fann riechen ober fcmeden. Dem hau' ich eins verftohlen, ber Gendarm wird ihn holen.



Car so mancher hat sich jett schon in der Schweiz emanzipirt, Und icon manches bureaufratisch Königreichlein existiert. Also saß auf ihrem Throne träumend uns're Postverwaltung, Und erließ dann einen Utas von der folgenden Geftaltung:

Blätter, die von unerlaubten Lotterien eine Spur, Wenn auch still, verlauten lassen, die spediert man schnell retour!" Also maßt sich unf're Post nun die Censur im Lande an; Was fortan gelesen wird, nur die Post bestimmen kann.

Fortan wird ein jedes Blättlein von dem Pöftler stramm durchsucht. Nach verderblichen Offerten, die da eventuell gebucht. Tröfte dich nur, der du täglich diese Arbeit zu vollbringen, Bald gehört der feine Utas zu den überwund'nen Dingen! -

Hus Basilorien.

(Wer zulett lacht, lacht am beften).

uf ber Johanniterbant ein Kanonier, Bon der deutschen reitenden Artillerie, Bei Berdauung zweier Glafer bairifch Bier, Grinft auf Sanitats=Refruten in ber Früh', Wahrlich, 's war ihm eine Galgenfreude; Sandbeschuht, Glanglebergurt am Leibe In der freien Schweis, welch' Augenweide, Lachend zuzuseh'n - zum Zeitvertreibe! Doch der Lieutenant auf ichnellen Füßen, Nimmt den Kerl beim Arm: "Du wirft mir grußen, Unf're Schweizertruppen nach Solbaten Art! Klang das Wort ihm auch in seine Ohren hart, Schneidig an die Kanonieren-Müge Mußt er greifen jest in einem Blige; Und daß nicht verler'n er's Salutieren, Ließ der Lieutenant ihn's repetieren. Seht! Die Reih' mar jest jum Gaudium An der Sanität und Publifum! Bum!

Moderne Profession.

Er handelt mit selbstgefärbter Leinwand und nennt sich Kunstmaler,

Ein grosser Unterschied.

Die Schwalben, die ziehen im Berbfte fort, Die Schwaben bleiben am gleichen Ort. Mit Schwalben find die Spagen im Krieg, "Boi Spägle" behaupten die Schwaben den Sieg.

Populäre Theologie.

Es giebt Christen genug, die vor den Juden nichts voraus haben, als die Unbeschnittenhaftigkeit.

Hus Erfahrung.

Rach ber legten Boltsabstimmung trifft ber Burcher Regierungs= rat nicht nur Bortehrungen für eine neue Bestuhlung im Kantonsrats= faal, fondern auch für Frifchluftzufuhr.

Gine Gemiffensstimme icheint ihm alfo zuguraunen, daß es ihm auch in Zufunft in dem Saal noch manchmal heiß werden durfte.

Missbegierde.

Mama, wenn es einem Mädchen übel wird, muß es auch dem Uli rufen oder der Ulrike?



Rägel: Seh, Chueri, was händ'r jet bichlosse im "Nord" unte, wägeme Bizirks= richter. Ihr sind ja suscht so en iifrige Politifieriterianer!

Chueri: Ja, mer hettid halt gern be Mettler gha, wo efennig öppis vom Läbe gfeh und erfahre hab!

Mägel: Paperlapap, Chueri, die Junge sind jet Trumps, die studierid vill vill gschiider as me vor feufezwänzg Jahre gstudiert hab. Wa bruchids überhaupt Erfahrig, mann Gin is Selnau ufe mueß vor Gricht, wird'r bann icho erfahre, wie's em gahd!